



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Tourismusmanagement im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit

Episode 1: Vom Reisen zum Tourismus

Prof. Dr. Claudia C. Brözel
Hochschule für Nachhaltige Entwicklung, Eberswalde





Übersicht zur gesamten Lerneinheit

Episode 1: Vom Reisen zum Tourismus

Episode 2:
Interview: „*nachgefragt*“



Urlaub im Urwald

*Ich geh im Urwald für mich hin,
Wie schön, dass ich im Urwald bin,
Man kann hier noch so lange wandern,
Ein Urbaum steht neben dem andern.
Und an den Bäumen Blatt für Blatt
hängt Urlaub – schön, dass man ihn hat.*

Eugen Roth



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Sie können einige Beispiele früher berühmter Reisenden oder Reisezwecke erläutern.

Lernziel 2:

Sie kennen die verschiedenen Bedeutungen des Reisens ab Mitte 18 Jh. bis nach der Industrialisierung.

Lernziel 3:

Sie können die Industrialisierung als Ausgangspunkt der Entwicklung des Tourismus (Boomfaktoren) erläutern.

Lernziel 4:

Sie kennen die konstituierenden Merkmale einer Reise und können Tourismus definieren.



Gliederung dieser Episode

- Historische Entwicklung
- Reisen als Privileg

- Die Eisenbahn als Motor des Massentourismus
- Industrialisierung und die Boomfaktoren des Tourismus

- Konstituierende Merkmale des modernen Tourismus
- Definitionen



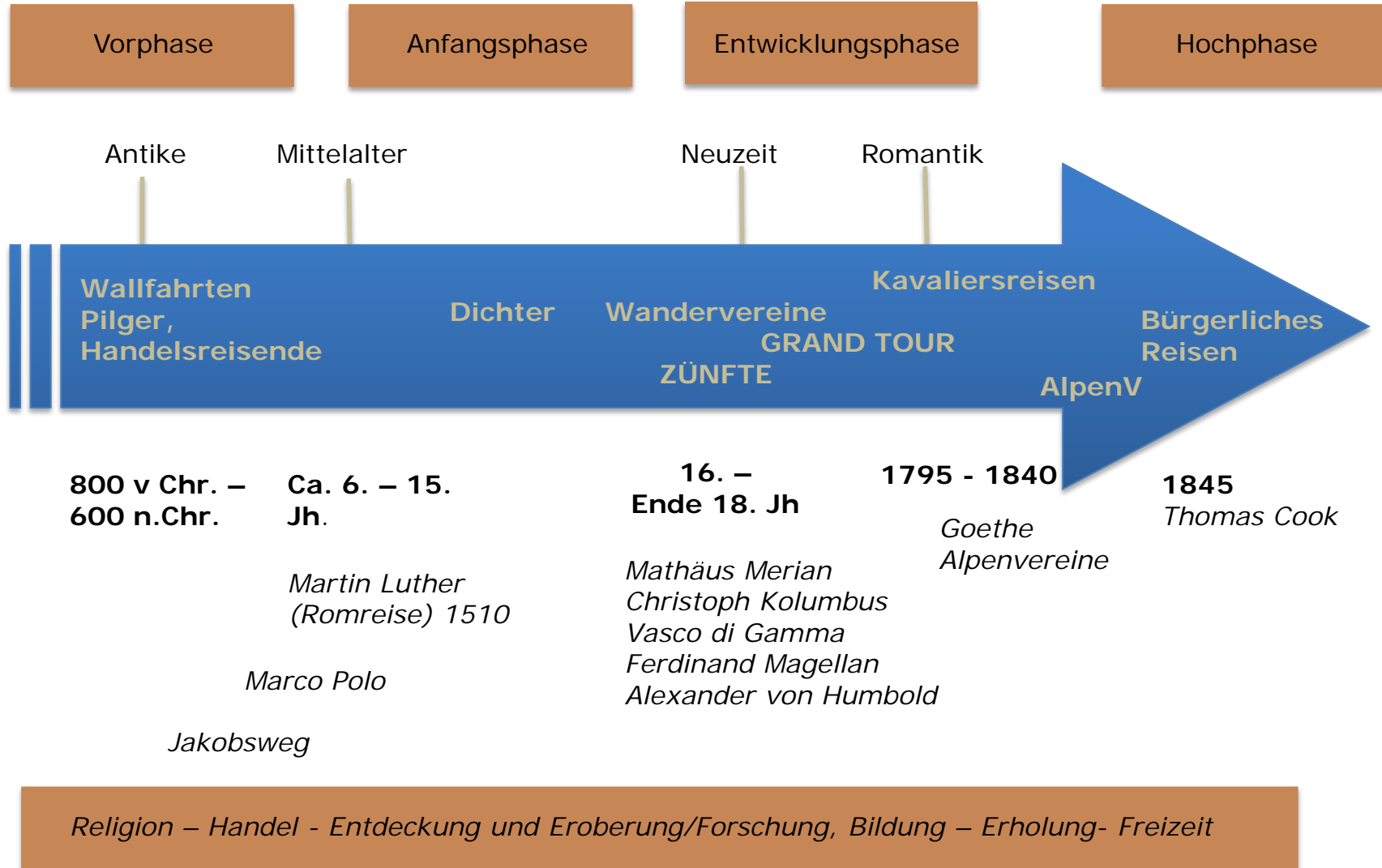
Entwicklung des Reisens in 4 Epochen

Freyer (2001) unterscheidet 4 Epochen der Entwicklung des Reisens, die jeweils durch die folgenden Merkmale unterschieden werden:

- In der Wahl des **Transportmittels**
→ zu Fuß → Pferd → Dampfloch/-schiff → Auto/Straße → Luft
 - In der **Reisemotivation**
→ von der Notwendigkeit hin zum Selbstzweck (Bildung, Kur, Erholung) → vom Luxus hin zum Grundbedürfnis
 - In der **Teilnehmerzahl und -schicht**
→ von der Elite über die neue Mittelklasse im Industriezeitalter und die Wohlhabenden des beginnenden 20. Jahrhunderts bis hin zur Masse
1. Vorphase (bis ca. 1850)
 2. Anfangsphase (1850 – 1914)
 3. Entwicklungsphase (1914 – 1945)
 4. Hochphase (ab 1945)



Historische Entwicklung





Reisen als Privileg



Portrait of Douglas, 8th Duke of Hamilton, on his Grand Tour with his physician Dr John Moore and the latter's son John. Maler: Jean Preudhomme (1732-1795)
Quelle: www.commonswiki.org

„Hier, wo es darum geht, die Vorgänger des Touristen im modernen Sinne aufzuspüren, kann nicht von 70.000 Kreuzfahrern unter Konrad III. Mitte des 12. Jh. oder dem Zug der 100.000 Franzosen unter Ludwig XII. donauabwärts gen Palästina noch von den Entdeckungs- und Forschungsfahrten des 16. Jh. die Rede sein. Die Ahnentafel des modernen Touristen reicht nur bis ins 17. und 18. Jh.“

(Hans-Joachim Knebel in TOURISMUS, S.17)

- Ständische Gesellschaft – Strenge Reglementierung
Adelige junge Männer – Prüfstein-Reise fürs Leben – Vergnügen, Bildung, Kultur, Kunst und Ausbildung
- Zünfte/Zunftregeln – bestimmten das Wanderverhalten
Wanderzwang als institutionalisiertes Ausleseverfahren; Geselle sollte lernen, wie sein Handwerk andernorts ausgeübt wird – „Tugend der Weite“ (keine vertikale Mobilität möglich)



Die Badereise oder Sommerfrische (18./19. Jh)

- Die Sommerfrische wird definiert als ein Erholungsaufenthalt der Städter auf dem Lande zur Sommerzeit. Bereits seit der Antike war es beim Adel üblich, die Quartiere der Stadt im Sommer gegen einen Landsitz einzutauschen. Die Motive waren geprägt von Gesundheit und der Idealvorstellung „zurück zur Natur“.
- In Kreisen der Aristokratie (Renaissance) und seit dem Aufblühen der Städte war die Sommerfrische ebenfalls üblich.
- Mit der Industrialisierung ging dieser Brauch auf das gehobene Bürgertum über.



„Zurück zur Natur“

- Jahrtausende flüchtete der Mensch vor der unberührten Natur; entsprechend den lauernden Gefahren war auch die ästhetische Bewertung der unberührten Natur. Noch im 18. Jh. vermochte ein Voltaire in den Alpen nur ein „geopolitisches Hindernis zu erblicken, ein ‚Bollwerk‘, das die Völker trennt.“

(SPODE, 1987, S.3)

- Allerdings änderten sich im 18. Jh. auch die Bewertungen mit dem wachsenden Unbehagen am gesellschaftlichen Fortschritt. Mit Jean Jaques Rousseau fand die neue Naturbegeisterung einen sehr prominenten Vertreter. 1762 erschien sein Roman „Julie oder die neue Heloise“, worin er eine romantische Schilderung der Schweizer Alpenlandschaft vorlegt.



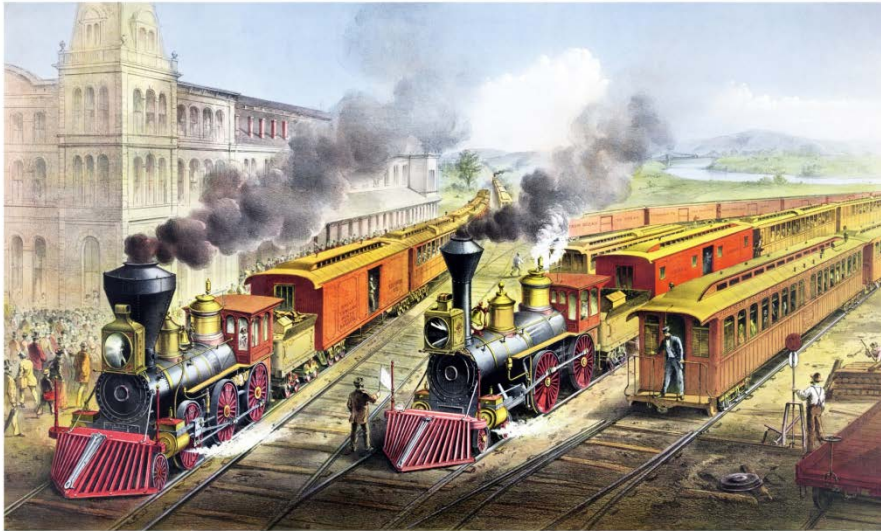
Reisen in Literatur und Kunst

- Homers Odyssee
- Sindbad der Seefahrer
- Jules Vernes (Reise in 80 Tagen um die Welt)
- Max Frisch (Homo Faber)
- Hermann Hesse (Unterm Rad, Siddartha, Steppenwolf)
- Goethe (Italienreise)
- Heinrich Heine (Harzreise)
- Henry David Thoreau (Walden)
- Robert Pirsig (Zen und die Kunst ein Motorrad zu warten)

Die Reise war stets auch ein zentrales Motiv in Literatur und Kunst und trägt oft phantastische Züge. Bis hin zu moderner Literatur und Filmen (Per Anhalter durch die Galaxis/Douglas Adams) oder dem Genre Roadmovie (Lost in Translation, Into the Wild, Im Juli, Up in the Air, Thelma und Louise, The Bucket List – das Beste kommt zum Schluss uvm.)



Die Eisenbahn als Basis des Massentourismus



- 1825 eröffnete die älteste und erste Eisenbahnstrecke der Welt in Großbritannien.
- Dezember 1835 fuhr die erste reguläre Eisenbahn in Deutschland.
- Das Schienennetz ermöglichte es erstmals, dass viele Menschen mobil waren.



Industrialisierung als Ausgangspunkt

Einer weit verbreiteten Legende zufolge hat Thomas Cook die Pauschalreise erfunden. Vor 175 Jahren, am 5. Juli 1841, brachte der englische Baptistenprediger seine ersten Kunden für einen Schilling mit der Bahn nach Loughborough - zu einem Abstinenzler-Treffen.

Die Grundidee stammt laut Spode aus dem Mittelalter. Damals konnten Pilger, die ins Heilige Land wollten, in Venedig einen All-inclusive-Trip mit dem Schiff buchen. Beförderung, Verpflegung, Schmiergeld und sogar eine Führung auf den Berg Golgatha seien im Preis inbegriffen gewesen, berichtet Spode. Von dort konnte man sich dann auch noch einen Gipsabdruck von Jesus' Fuß mit nach Hause nehmen.

Selbst später in England war Cook nicht der Erste auf dem Pauschalreisen-Markt, denn schon bald nach der Einführung der Eisenbahn kam es auch zu ersten, organisierten Fahrten. In den 1830er Jahren führten diese beispielsweise zu Schlössern, oder - laut Spode besonders beliebt - zu Hinrichtungen. Thomas Cook ist dennoch aus der Geschichte des Tourismus nicht wegzudenken, er war enorm erfolgreich. Um 1900 war sein Unternehmen der größte Reiseveranstalter der Welt. Dass es immer wieder heißt, er habe die Pauschalreise erfunden, erklärt Tourismusforscher Spode mit einem Zitat aus der Popmusik: "The winner takes it all..."



Industrialisierung als Ausgangspunkt

Mit dem Beginn der Industrialisierung ändert sich das Verständnis von Arbeit und damit auch von Zeit. Die Menschen arbeiten nicht mehr – wie in der Landwirtschaft mit der Natur und den Jahreszeiten – sondern in Fabriken und leben meist sehr beengt in der Stadt.

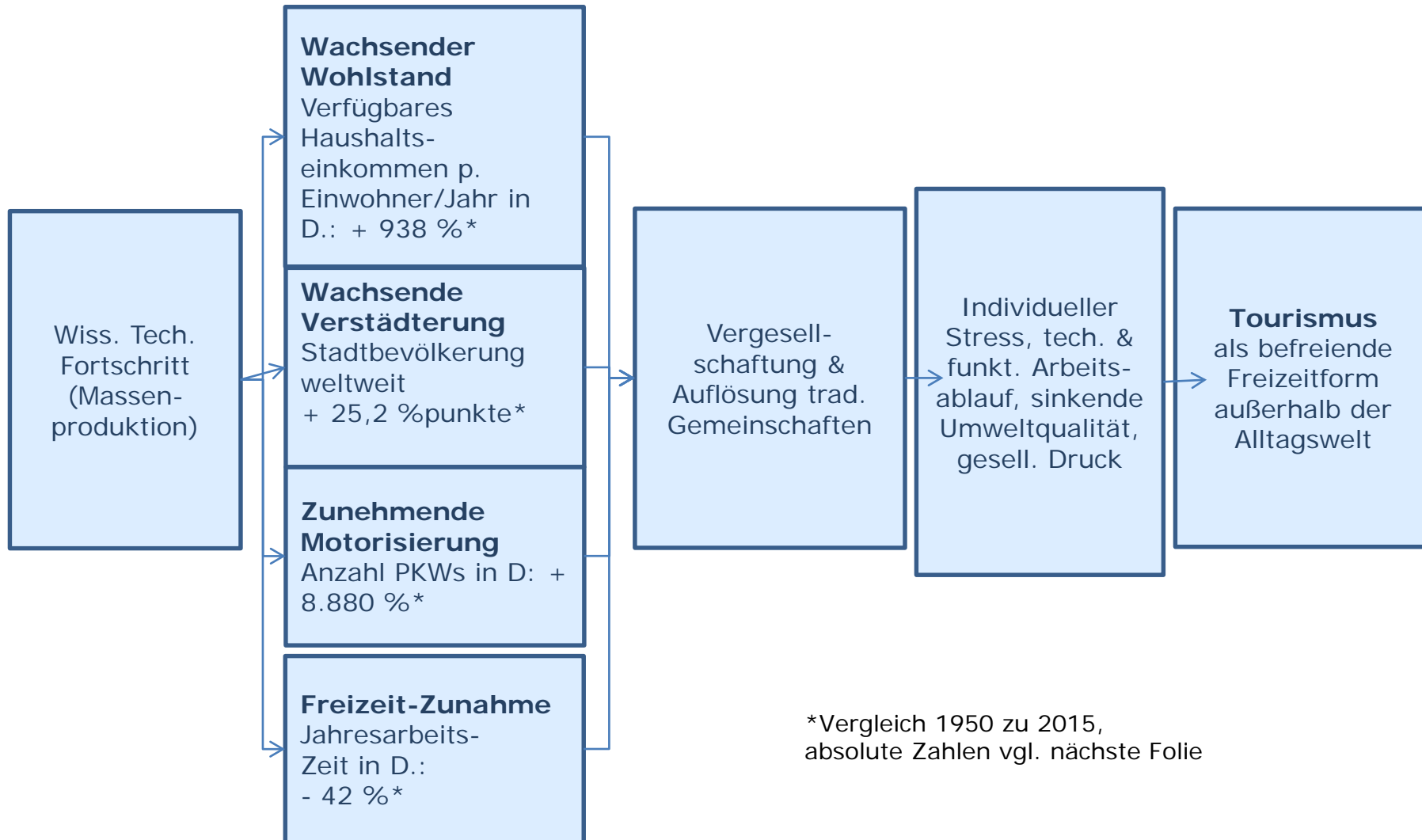
Konsequenzen:

- Wachsender Wohlstand in Form zunehmender Einkommen und damit auch frei verfügbarer Einkommensanteile
- Verstädterung und damit der Wunsch, den unwirtlichen städtischen Lebensverhältnissen zu entkommen
- Zunehmende Mobilisierung und damit die uneingeschränkte private Mobilität
- Zeitverständnis: Die Lebenszeit wird in Arbeit und Freizeit getrennt.

Krippendorf bezeichnet diese Entwicklungen als „Boombfaktoren“ des Tourismus.



Boombaktoren des Tourismus





Boombaktoren des Tourismus / Kennzahlen

- **Wachsender Wohlstand**
Verfügbares Haushaltseinkommen in Dt. pro Einwohner pro Jahr:
1950: 4.500 DM (ca. 2.300 €) 2015: 21.585 €
(Quelle: Krippendorf/Kramer/Müller (1989), S.7 bzw. Bundesfinanzministerium (2016))
- **Wachsende Verstädterung**
Stadtbevölkerung weltweit:
1950: 28,8% 2015: ca. 54%
(Quelle: United Nations (2014), S.7)
- **Zunehmende Motorisierung**
Bestand an PKWs in Deutschland
1950: 0,5 Mio 2015: 44,4 Mio
(Quelle : Krippendorf/Kramer/Müller (1989), S.7 bzw. Kraftfahrtbundesamt, 2016)
- **Freizeitzunahme**
Arbeitsstunden pro Jahr je Erwerbstätigen
1950: 2.350 2015: 1.371
(Quelle : Krippendorf/Kramer/Müller (1989), S.7 bzw. Institut Arbeit und Qualifikation, 2016)



Tourismus im Nationalsozialismus

- Organisierte Freizeitgestaltung mit Hilfe nationalsozialistischer Organisation **Kraft durch Freude** (KdF)
- 1933 – Gründung Reichsausschuss für Fremdenverkehr – unterstand dem Reichsminister für Propaganda
- Angebot: staatlich organisierte Reisen zu niedrigen Preisen

Das Wort des Führers mit einem Auftrag:

Ich will, dass dem Arbeiter ein ausreichender Urlaub gewährt wird und dass alles geschieht, um ihm diesen Urlaub sowie seine übrige Freizeit zu einer wahren Erholung werden zu lassen. Ich wünsche das, weil ich ein nervenstarkes Volk will, denn nur allein mit einem Volk, das seine Nerven behält, kann man große Politik machen.

Prahl/Steinecke (1981), S.160



Konstituierende Merkmale des Reisens

Ort
(Raumaspekt)



Aufenthalt
(Zeitaspekt)



Motive

Grundzüge der Pauschalreise

Quelle: Freyer (2001), S.2



Tourismus – eine Definition

Tourismus (Fremdenverkehr, touristischer Reiseverkehr) umfasst die Gesamtheit aller Erscheinungen und Beziehungen, die mit dem Verlassen des üblichen Lebensmittelpunktes und dem Aufenthalt an einer anderen Destination bzw. dem Bereisen einer anderen Region verbunden sind. Das Kriterium der Bewegung außerhalb des üblichen Arbeits- und Wohnumfeldes ist allein begriffsbestimmend.

Vgl.: Mundt (2006), S.3

"Tourism compromises the activities of persons traveling to and staying in places outside their usual environment for not more than one consecutive year for leisure, business and other purposes."

UN World Tourism Organization (UNWTO)



Touristen – eine Definition

Die Definitionen der UN-World Tourism Organization (UNWTO) ist die Basis der Internationalen Statistik für Touristenankünfte und Reiseausgaben u.v.m. Die Definitionen zur Erhebung wurden in dem unten genannten Glossar veröffentlicht.

(UNWTO)

Tourist (or overnight visitor): *A visitor (domestic, inbound or outbound) is classified as a tourist (or overnight visitor), if his/her trip includes an overnight stay, or as a same-day visitor (or excursionist) otherwise ([IRTS 2008, 2.13](#)).*

Travel / traveller: *Travel refers to the activity of travellers. A traveller is someone who moves between different geographic locations, for any purpose and any duration ([IRTS 2008, 2.4](#)). The visitor is a particular type of traveller and consequently tourism is a subset of travel.*

Travel group: *A travel group is made up of individuals or travel parties travelling together: examples are people travelling on the same package tour or youngsters attending a summer camp ([IRTS 2008, 3.5](#)).*

Vgl. UNWTO: Glossary: <http://cf.cdn.unwto.org/sites/all/files/Glossary-of-terms.pdf>



Aufgaben für das Selbststudium

1. Diskutieren Sie welchen Zusammenhang Sie mit dem Eingangszitat und der Vorlesung herstellen können.
2. Diskutieren Sie die Frage, wie sich das Reiseverhalten entwickelt hat – welche Motive haben sich verändert, welche sind immanent?
3. Diskutieren Sie die Boomfaktoren des Tourismus und bewerten Sie die Entwicklung zu den Faktoren heute.
4. Entwickeln Sie eigene Vorstellungen zur Entwicklung des Reisens hin zum Tourismus. Diskutieren Sie inwiefern die Hochphase noch andauert oder eine nächste Phase begonnen hat.



Literatur und Quellen

- Spode, H. (1987): Zur Geschichte des Tourismus – Eine Skizze der Entwicklung der touristischen Reisen in der Moderne. Studienkreis für Tourismus e.V., Starnberg.
- Prahl, H-W./Steinecke, A. (1981): TOURISMUS. Arbeitstexte für den Unterricht. Reclam, Stuttgart.
- Freyer, W. (2001) TOURISMUS- Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 7. Auflage, Oldenburg Verlag München Wien.
- UNWTO Glossary: www.cf.cdn.unwto.org/sites/all/files/Glossary-of-terms.pdf
- Krippendorf, J./Kramer, B./Müller, H. (1989): Freizeit und Tourismus – Eine Einführung in Theorie und Politik. Berner Studien zum Fremdenverkehr, Nr. 22, Wittwer-Verlag, Bern.
- Bundesfinanzministerium (2016): Datensammlung zur Steuerpolitik, Berlin
- United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2014): World Urbanization Prospects: The 2014 Revision, Highlights, New York
- Kraftfahrtbundesamt, Bestand in den Jahren 1960 bis 2016 nach Fahrzeugklassen: www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/FahrzeugklassenAufbauarten/b_fzkl_zeitreihe.html?nn=652402
- Institut Arbeit und Qualifikation (2016), Arbeitsmarkt, Kurzbericht 06/2016, Duisburg-Essen